

II. Mit diesen Arbeiten und mit der Luft, jedoch vor den gebogenen Strichen der kalten Nadel über der Bergesferne, welche die Regentladung der Gewitterwolken andeuten.

III. Mit diesen Strichen, aber noch vor der Kreuzschraffirung auf dem beleuchteten Terrain unmittelbar vor dem Tempel.

166. Ansicht des Tempels vor der Ausgrabung und des Bergthales von Bassae.

Die malerische Tempelruine ist links im Mittelgrund zwischen einzelnen Bäumen gelegen. Der Hintergrund der Landschaft ist gebirgig und gewährt Fernsicht auf das Meer. Links vorn treibt ein Hirt auf einer Strasse eine Schafheerde daher, eine Frau mit einem Bündel Reisig auf dem Kopfe nähert sich auf derselben Strasse einem in der Mitte befindlichen Maisfelde. Rechts vorn erheben sich zwei grosse Bäume, von welchen jedoch der eine nur mit dem untern Stück seines Stammes sichtbar ist. Links unter der Ansicht: *O. B. de Stackelberg ad nat. del.*, rechts: *J. C. Reinhart sc.*, oben rechts im Rand: *T. II.*

H. 7" 10"', Br. 11" 3'''.

Probedruck: vor der Luft (vor dem Meer) und vor vielen Arbeiten am bergigen Hintergrund, behufs Dämpfung und Milde- rung seiner höchsten Lichter, die zum Theil noch weiss erscheinen und nicht zugestrichen sind.

167. Der Ursprung des Styx in Arkadien.

H. 8" 4"', Br. 11" 2'''.

Oedes zerrissenes Felsgebirge mit etwas Schnee links, von welchem her ein Wasser herabstürzt, ein zweites Wasser eilt jähem Laufes rechts um den Fuss eines sich am Bildrand erhe- benden hohen Felsens herunter und scheint seinen Ursprung zu haben in einer Quelle, welche oben im rechten Hintergrund von einer grossen Felsmasse in zwei hohen Fällen herabstürzt. Dunkles Gewölk hängt rechts am Himmel. Ohne Figuren und fast ohne Vegetation, mit Ausnahme von dürftigem Gesträuch auf der rechten Abdachung des Mittel- und Vorder-Planes. Das Blatt hat weder Schrift noch Reinharts Namen und scheint für ein Reisewerk radirt zu sein, jedenfalls nach fremder Zeich- nung, da Reinhart nie in Griechenland war.

Probedruck: vor der Luft und vor der Dämpfung der höchsten Lichter an den Felsen. Das rechts herunter eilende Wasser ist noch fast ganz weiss etc.

Vollendeter Abdruck: dieses Wasser ist zugestrichen oder schattirt, auch die Lichtflächen an den Felsen sind zugedeckt und die Luft ist eingätzt.

168. Ansicht der Insel Zea (Keos).

H. 7" 7"', Br. 12" 1"'.
 .

Ohne Schrift und ohne Reinharts Namen, für Dr. P. O. Brönstedts Reisen und Untersuchungen in Griechenland, Stuttgart und Paris 1826, 1830 radirt. Bergige Landschaft mit einer Seebucht, die von der rechten Seite in das Blatt eintritt und sich bis links vorn erstreckt. Einige Kähne mit Figuren und ein kleines Segelfahrzeug, letzteres rechts im Mittelgrunde, schwimmen auf dem Wasser. Links vorn, wo eine Strasse zum Wasser hinabführt, schreiten zwei Fischer, der eine mit einer Reuse über der Schulter. In der Mitte vorn steht im Wasser ein vereinzelter Fels und rechts liegt zwischen Gebüsch und einem grösseren Fels ein Fahrzeug, von welchem eine Rauchwolke aufsteigt. Der hintere Plan der Landschaft ist bergig; weiss schimmernde Ueberreste von einem alten cyklopischen Bau liegen in der Mitte desselben auf Felsen der Küste.

Die ersten Abdrücke sind vor der Ziffer VII rechts im Oberrand oder vor der Verwendung zum Buch.

I. Probedruck: vor der Luft und vor der Verstärkung der Schattirung und Dämpfung der Lichter am Terrain, auf den Felsen im Mittelgrund, sowie auf den Bergen des Hintergrundes.

II. Probedruck: mit diesen Arbeiten und mit der Luft, aber noch vor den Arbeiten der kalten Nadel auf dem Strande des Mittelgrundes.

Vollendeter Abdruck: mit diesen, in lothrechten Strichen bestehenden Arbeiten der kalten Nadel auf dem Strand, behufs Verstärkung der Schattirung des Wassers, aber noch vor der Ziffer VII.

169. 170. Der colossale Löwe zu Zea (Keos).

Zwei Vorstellungen dieses in Stein gehauenen Thieres auf einer Platte in Querfolioformat, jede Vorstellung 8" h. u. 5" 7"'